



Infrastrukturplanung §§ 11 – 16 (2) SGB VIII

Online-Workshop I

Kinder- und Jugendschutz
24. Juni 2020

Reihe Magdeburg – sozial

Band 58:

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe,- Sozial- und Gesundheitsplanung
der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2020

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm -Höpfner- Ring 4
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 540 3104

Fax: (0391) 540 3243

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

Begrüßung/ Einführung zum Projekt

- Stand
- Zielstellung/ Vorgehen Veranstaltung

Dr. Ingo Gottschalk/ Frau Pollak



- **35 Teilnehmer*innen**
- Bezug zur Veranstaltung am 31.01.2020
- Verweis Entwurf Leitlinien Grundlage
- Kenntnisnahme Workshops zu den letzten vier, beziehungsweise fünf Jahren der Förderung
- fachlichen Anforderungen der einzelnen Leistungsbereiche stehen im Mittelpunkt
- Zielstellung Anforderungen und fachliche Fragestellungen; Hinweise Instrumente/ Verfahren zur Förderung diskutieren
- Kinder- und Jugendschutz übergreifendes Aufgabenfeld über §§ 11 bis 16 hinaus

1. Impuls

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in Magdeburg

Veranstaltung im Rahmen der Jugendhilfeplanung §§ 11 bis 16(2) SGB VIII

Klaus-Dieter Bergmann, Jugendamt, Abt. Jugendförderung

Vernetzung statt Verstrickung



vs.



otto | stadt magdeburg

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz - eine Aufgabe der Jugendhilfe



Der zeitgemäße Kinder- und Jugendschutz erstreckt sich auch in
Magdeburg auf drei Ebenen (3 – Säulen- Modell):

- die **strukturelle** Ebene
- die **gesetzliche** (kontrollierend-eingreifende) Ebene
- die **erzieherische** Ebene



otto | stadt magdeburg

- gesetzliche und bundesrechtliche Ebene ist in der Landeshauptstadt speziell durch das Ordnungsamt, die Polizei und das Gewerbeaufsichtsamt besetzt
- strukturelle Kinder- und Jugendschutz ist eigentlich der Jugendschutz, welcher über die Lebensbedingungen auf die Menschen einwirkt und dieser soll bestimmte Gefährdungen für Kinder und Jugendliche verhindern (Verkehrsplanung, Stadtplanung, Spielraum,

Umweltschutz und Freizeitplanung, sowie die Verhinderung von Armut und struktureller Vernachlässigung.

- Lobby-Arbeit für Kinder und Jugendliche.
- Kinder- und Jugendhilfe erzieherische Ebene.
- drei Säulen wirken.

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Gesetzliche Grundlagen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes



Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz in Deutschland ist eine **staatliche Aufgabe mit Verfassungsrang**.

Der Schutz des Wohls junger Menschen ist ein in **Art. 6 GG** implizit enthaltenes Rechtsgut

Nach der **UN-Kinderrechtskonvention** ist allen Kindern und Jugendlichen in Deutschland der Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte zu gewährleisten.



- Verfassungsrang/ UN-Kommission

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII (KuJS)

- Angebote und Maßnahmen des KuJS haben präventiven Charakter
- Ziele: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene befähigen
 - selbstgefährdendes Potential in sich und in Bezug auf ihre Außenwelt wahrzunehmen und zu erkennen
 - dem Ausdruck zu verleihen und durch Veränderung entgegen zu wirken
- Zielgruppen:
 - Kinder, Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte
 - junge Erwachsene
 - Multiplikatoren aus Jugendhilfe und Schule
 - bei Bedarf auch Gewerbetreibende und Veranstalter



- präventive Arbeit für alle im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz/ in allen Bereichen
- Fachaufgabe/Querschnittsaufgabe

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist Fachaufgabe und Querschnittsaufgabe

Fachaufgabe	Querschnittsaufgabe
Wahrnehmung durch spezielle Fachkräfte u.a. Fachkraft KuJS im Jugendamt Präventionsfachkräfte der DROBS und zone!	KuJS als übergreifende Aufgabe für alle Bereiche der Jugendhilfe – in Koop. mit + Schule und Schulverwaltung + öffentlicher Gesundheitsdienst + Polizei und Ordnungsbehörde u.a.
Voraussetzung: Koordination und Vernetzung	
Netzwerke in Magdeburg: Stadtarbeitskreis Suchtprävention Medienpädagogisches Netzwerk/Medienstammtisch Stadtarbeitskreis HIV/AIDS Arbeitskreis der LH MD Arbeitskreis "Kooperation Jugendhilfe und Schule, (Schulsozialarbeit) Partnerschaft für Demokratie Magdeburg	



- Netzwerkarbeit/Koordination gut entwickelt schulische Verwaltung, sowie der öffentliche Gesundheitsdienst, Krankenkassen, die Polizei, Ordnungsbehörde Gremien z. B. AK Suchtprävention/Medienstammtisch inhaltliche Beispiele Fachaufgabe Suchtprävention/Medienpädagogik; Projekt „Demokratie Magdeburg“

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Schwerpunkte und wichtige Handlungsfelder

Die präventiven Maßnahmen im Kinder-u. Jugendschutz beziehen sich auf verschiedene Handlungsfelder.

- Medienpädagogik und Jugendmedienschutz
- Sucht und Suchtprävention
- politischer Extremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Gewalt, Aggression und Jugenddelinquenz, Kriminalprävention
- sexueller Missbrauch, Kindesmisshandlung und -vernachlässigung
- neureligiöse Bewegungen und Weltanschauungsfragen
- Gesundheitserziehung (AIDS Prävention, Sexualpädagogik...)



Eine **Prioritätensetzung** für die Landeshauptstadt Magdeburg wird an den **tatsächlichen Problemlagen** fest gemacht!



- Handlungsfelder- Einzelbetrachtung/ Erfassung von Veränderungen und Zielstellungen
- Sucht und Suchtprävention Jugendschutz seit Jahren an oberster Stelle

otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

Wahrnehmung der Fachaufgabe erzieherischer Kinder- und Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII (JHPI)

Leitlinienbezug

- Digitalisierung und Medienkompetenz
- Bildung
- Gesundheit
- Selbstbestimmung und Selbstorganisation
- Demokratieentwicklung
- Partizipation
- Chancengleichheit



Betrachtung der Angebotsformate in der Landeshauptstadt und ihrer
Finanzierungsgrundlagen (Kommune, Land, Bund...)

Analyse der neuen Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe (Auswertung
der Zielerreichung und der Betroffenenbeteiligung)

Herausarbeiten der fachinhaltlichen Anforderungen und Vorgaben



otto präsentiert otto stellt vor otto informiert otto gibt bekannt otto zeigt

.....am Beispiel der Suchtprävention



Leitlinien: Gesundheit, Bildung, Selbstbestimmung und Selbstorganisation

Angebotsformate: Jugend- und Drogenberatungsstelle DROBS

Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe:

- Neue Struktur (Suchtzentrum I) seit diesem Jahr (2020) aktiv - ob positive Effekte eintreten ist 2021 zu evaluieren
- Konsumverhalten bei legalen Drogen wie Tabak und Alkohol weiter problematisch
- Alter der Konsumenten in bestimmten Bereichen sehr jung
- 2019 gab es in Sachsen-Anhalt 9578 registrierte Drogendelikte (soviel wie noch nie)
- Medikamentenmissbrauch auch im Schülerbereich nimmt zu (Prüfungen, Schulstress)
- Mediensucht wird immer mehr zum Problem



- Prioritäten setzen

Fachinhaltliche Anforderungen und Vorgaben

Zum Beispiel:

- suchtpreventive Angebote in Schulen, Berufsbildenden Schulen und Freizeiteinrichtungen (ganzheitlich und lebensweltorientiert)
- Angebote im Bereich Schülmultiplikatorenarbeit (peer to peer)
- Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Multiplikatoren aus sozialen und pädagogischen Einrichtungen
- Leitung des Stadtarbeitskreises „Prävention in Magdeburg“ im Rahmen der Netzwerkarbeit
- Arbeit mit Eltern, Angehörigen, Bezugspersonen, z. B. thematische Elternabende und Eltern-Workshops



- neue Formate auch digital

Planungsprozess im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz

Analyse folg. Handlungsfelder und Bedarfe sowie Beschreibung der zukünftigen fachinhaltlichen Anforderungen:



- Suchtprevention (DROBS)
- Medien und Jugendmedienschutz (fjpm>media – „zone der medientreff“)
- politischer Extremismus (Miteinander e.V. Netzwerkstelle demokr. Magdeburg)
- Gewaltprävention/Präv. Jugenddelinquenz/ Kriminalprävention (Fanprojekt MD, PROMANN MD)
- Prävention von sexuellem Missbrauch, Kindesmisshandlung, Kinderschutz (Wildwasser e.V. - Verein gegen sexuelle Gewalt, KIMA – Magdeburg)
- neureligiöse Bewegungen
- Gesundheitserziehung (AIDS Prävention, sexuell übertragbare Krankheiten, Sexuaufklärung - AIDS Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.)



Hinweise aus der Fachdiskussion eingebracht von 17 Teilnehmer*innen

(Fragestellungen: Instrumente und Verfahren zu der Förderung; Fachinhaltliche Anforderungen in den Arbeitsfeldern des Kinder- und Jugendschutzes)

Suchtprävention

Wahrnehmung der Fachaufgabe erzieherischer Kinder- und Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII

Handlungsfeld mit Bezug zur Leitlinie	Angebotsformate in MD	Finanzierung	Neue Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe (Auswertung der Zielerreichung, Betroffenenbeteiligung)
Suchtprävention LL: Gesundheit, Bildung, Selbstbestimmung und Selbstorganisation	Einrichtung mit Schwerpunkt Suchtprävention im Jugendbereich (DROBS)	Land Kommune (GA)	Anstieg Süchte, Konsumverhalten bei legalen Drogen wie Tabak und Alkohol, insbesondere das Problem Mehrfachkonsum, Alter der Konsumenten in bestimmten Bereichen sehr jung, Medikamentenmissbrauch auch im Schülerbereich nimmt zu (Prüfungen, Schulstress) Bedarf weiter auf hohem Niveau Neue Struktur (Suchtzentrum I) ist seit diesem Jahr (2020) aktiv ob positive Effekte eintreten ist 2021 zu evaluieren

Quelle: K.-D. Bergmann; Verwaltung Jugendamt - 2020

- Einbeziehung Jugendberufsagentur in Suchtprävention/ Beratung
- Problem Bildungsformate und Fortbildungsveranstaltungen für Teilnehmer Beiträge oder andere Kosten (nicht konform § 14 SGB VIII – Bewertung Eigenmittel Träger)
- Orientierung auf Beratungssituation auf Suchtkonzept
- Gründe für Sucht im schulischen Bereich - auch verstärkt Leistungssteigerung/ 8./9. Klasse
Medikamente – mehr in den Mittelpunkt von Prävention
- peer to peer- Formate in Jugendhäusern/ Schulsozialarbeit - fokussieren auf einzelne Standorte
- Alkohol und Cannabis – Hauptthemen DROBS

- Zusammenhang Digitalisierung, Medienkompetenz, Bildung, Selbstorganisation und Selbstbestimmung/ Verweis auf Einführung zweiter
- Schulen/ Elternabende/ Jugendarbeit und Jugendmedienschutz
- Kinderpornografie unter Gleichaltrigen

Extremismus

Wahrnehmung der Fachaufgabe erzieherischer Kinder- und Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII

Handlungsfeld mit Bezug zur Leitlinie	Angebotsformate in MD	Finanzierung	Neue Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe (Auswertung der Zielerreichung, Betroffenenbeteiligung)
politischer Extremismus LL: Demokratieentwicklung, Demokratieverständnis und Partizipation, Bildung, Chancengleichheit, Chancengleichheit	„Netzwerkstelle demokratisches Magdeburg“ beim Miteinander e.V.	Kommune, Land und Bund	die Gefahren der Vereinnahmung durch extremistische, politische Gruppierungen ist stark angestiegen (Zahlen der Opferberatung politisch rechtsmotivierter Gewalt bleiben laut Statistik der mobilen Opferberatung auf einem anhaltend hohem Niveau) Probleme wie Alltagsrassismus, Rechtspopulismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit werden immer mehr zum gesellschaftlichen Problem Interesse an politischen Angeboten liegt laut Befragung (Beteiligungsprozesse – allgemeine Bedürfnisse) mit 13,16 % auf Platz 2) – obwohl diese Befragung voll auf die Jugendarbeit abhebt!!!

Quelle: K.-D. Bergmann; Verwaltung Jugendamt - 2020

- Kontraktion/ Menschenfeindlichkeit/ Alltagsrassismus sind wesentlich häufiger als früher/ Angebote implementieren/ Vernetzung Schule, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit
- rassistische Mobilisierungen bei akuten Problemlagen – Handlungskonzept notwendig/ Angebote der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Mädchenarbeit einschließen
- Kommunikation und Sprache - Begegnung organisieren
- Schnittstelle digitale Angebote – Fachkräfte im digitalen Raum/ gezielte Kampagnen und Angebote

Gewaltprävention, die Prävention für Jugend-Delinquenz und Kriminalprävention.

Wahrnehmung der Fachaufgabe erzieherischer Kinder- und Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII

Handlungsfeld mit Bezug zur Leitlinie	Angebotsformate in MD	Finanzierung	Neue Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe (Auswertung der Zielerreichung, Betroffenenbeteiligung)
Gewaltprävention/Präv. Jugenddelinquenz/ Kriminalprävention LL: Selbstbestimmung und Selbstorganisation, Bildung, Gesundheit	PROMANN Magdeburg beim DFV e.V. (Fachberatungsstelle für Jungen und Männer Schwerpunkt ist die Arbeit mit Männern und Junge mit Gewaltproblemen (Altersspanne von 10 bis 99) Fanprojekt Magdeburg des Paritätischen LV S/A	Land Kommune?? Kommune (25%) Land (25%) DFB (50%)	Gewaltkriminalität lag auch mit ca 5400 Fällen in Sachsen Anhalt weiter auf einem hohen Niveau (wobei das Dunkelfeld um ein Vielfaches höher liegt) Mobbing – als Problemlage in Schule mit beachten Zielgruppe Fußballfans (sehr gut akzeptiertes und angenommenes Projekt Rahmenziele: <ul style="list-style-type: none"> • Eindämmung von Gewalt und Extremismus • Förderung von eigenverantwortlichen und selbstbewussten Handeln • langfristige Etablierung der Fanarbeit

Quelle: K.-D. Bergmann; Verwaltung Jugendamt - 2020

- Gewaltkriminalität hohes Niveau
- Arbeitsschwerpunkt zurzeit Männer und Jüngere ausweiten auf Gruppenarbeit
- Gewalt in Stadien - Fanarbeit
- Mobbing in Schule – Handlungsleitfaden erarbeiten
- Anti-Mobbing-Strategie – Unterstützung Krankenkassen suchen
- Erweiterung Multiplikatoren-Arbeit/ Kapazitätsgrenzen
- - digitale Angebote

neureligiöse Bewegungen

Wahrnehmung der Fachaufgabe erzieherischer Kinder- und Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII

Handlungsfeld mit Bezug zur Leitlinie	Angebotsformate in MD	Finanzierung	Neue Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe (Auswertung der Zielerreichung, Betroffenenbeteiligung)
neureligiöse Bewegungen	Servicestelle Kinder- und Jugendschutz beim Verein „fjp media“ - eher im Rahmen von Vorberatung und dann eventuelle Weitervermittlung Servicestelle Kinder- und Jugendschutz ist eine Fachstelle zum Kinder- und Jugendschutz und bietet entsprechend zu allen Themen des Jugendschutzes Informationen und Beratung (landesweit) an	Land	Ist in Magdeburg z.Z. kein akutes Thema (kann sich natürlich schnell ändern) Servicestelle ist keine Fachstelle zum Thema „neureligiöse Bewegungen – Sekten/Okkulte“

Quelle: K.-D. Bergmann; Verwaltung Jugendamt - 2020

- zurzeit kein großes Thema
- Spezialwissen nur über bundesweite Organisationen zurückgreifen/ Beratung vor Ort offen
- Angebote im Rahmen von Information und Bildung – wieder ein präventives Angebot für Schulen aufleben lassen machen/ Verschwörungstheorien mitdenken
- Konzeption zur Beobachtung – lokal orientierter Austausch an Fachkräfte zu Informationen aus anderen Behörden, der Servicestelle und dem Landesarbeitskreis organisieren - Austauschplattform (Zielgruppe/ welche Gruppierung für das Handeln erfassen)
- Präventionsangebote im digitalen Raum
- Fortbildung Fachkräfte organisieren
- für Angebote/ Einrichtungen analysieren, ob von Gruppierung Gefahr ausgeht
- Zusammenarbeit mit Religionslehrern oder weiteren Multiplikatoren zum Abgleich von Beobachtungen suchen (Informationen / Kriterien zum Erkennen einer Sekte/ entsprechenden Gruppierung etc. liegen vor)
- Rechtsextremismus eher Schwerpunkt

Ergebnis der Umfrage an die Teilnehmer*innen zur Priorisierung der Handlungsfelder Kinder- und Jugendschutz

Präsentation Herr Bergmann – Priorisierung der Handlungsfelder 1

Benennen Sie genau 3 Handlungsfelder, denen Sie die höchste Priorität einräumen!

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

25%

Anzahl Antworten: 23 / 90

Sucht und Suchtprävention

15%

Anzahl Antworten: 14 / 90

politischer Extremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

15%

Anzahl Antworten: 14 / 90

Gewalt, Aggression und Jugenddelinquenz, Kriminalprävention

16%

Anzahl Antworten: 15 / 90

sexueller Missbrauch, Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

13%

Anzahl Antworten: 12 / 90

neureligiöse Bewegungen und Weltanschauungsfragen

3%

Anzahl Antworten: 3 / 90

Gesundheitserziehung (AIDS Prävention, Sexualpädagogik...)

10%

Anzahl Antworten: 9 / 90

Präsentation Herr Bergmann – Priorisierung der Handlungsfelder 2

Benennen Sie genau die 4 Handlungsfelder, denen Sie die niedrigste Priorität einräumen!

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

5%

Anzahl Antworten: 4 / 80

Sucht und Suchtprävention

10%

Anzahl Antworten: 8 / 80

politischer Extremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

13%

Anzahl Antworten: 11 / 80

Gewalt, Aggression und Jugenddelinquenz, Kriminalprävention

12%

Anzahl Antworten: 10 / 80

sexueller Missbrauch, Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

12%

Anzahl Antworten: 10 / 80

neureligiöse Bewegungen und Weltanschauungsfragen

28%

Anzahl Antworten: 23 / 80

Gesundheitserziehung (AIDS Prävention, Sexualpädagogik...)

17%

Anzahl Antworten: 14 / 80

2. Impuls



Medienschutz und Jugendhilfe – Gefährdungspotenziale, Rahmen- bedingungen, Anforderungen

Magdeburg, 24. Juni 2020
Jörg Kratzsch / Olaf Schütte

Gefördert durch das Ministerium für
Arbeit, Soziales und Integration des
Landes Sachsen-Anhalt



Arbeitsschwerpunkte der Servicestelle



www.servicestelle-jugendschutz.de

- große Referenzen zu allen Bereichen

Arbeitsbereiche der Servicestelle



Grundlagen

Lebenswelten = Medienwelten (KIM/JIM)

36% der Kinder spielen Spiele entgegen der Altersfreigabe (KIM 2018)
66% der Jugendlichen sind mit Hassbotschaften konfrontiert (JIM 2019)

Zum 6. Lebensjahr komplettes Medienensemble erschlossen

Theunert/Demmler (2007)

DIVSI U25 – Die wichtige Funktion der Jugendhilfe

„Weniger relevant als Vermittler von Wissen über das Internet sind Eltern oder Verwandte (33 Prozent bzw. 19 Prozent).“

- Kinder schon mit dem dritten, oder vierten Lebensjahr, Zugang zu digitalen und interaktiven Medienangeboten
- Kinder sehr Medien-affin sind und nutzen komplette Spektrum.
- Eltern und Pädagogen weniger als kompetente Ansprechpartner wahrnehmen.
- Wichtig Einrichtungsstruktur im Umfeld des Kindes

Infrastrukturelle und soziale Diskrepanzen

Digitale Kommunikation und Teilhabe elementar

Grundlage für demokratische Partizipation, Chancengleichheit und gesunde/förderliche Entwicklung

WLAN, Zugangsvoraussetzungen, barrierearme „Räume“?

Strukturelle Ungleichheit in familiären Konstellationen und Wohnumfeld

Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt

„Jugendliche in Sachsen-Anhalt (...) bedeutend weniger kompetent (...) als Bundesdurchschnitt.“

(Stellungnahme des LHA zum 7. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung, S.14)



www.servicestelle-jugendschutz.de

Verlagerung realweltlicher Phänomene ins Netz

Digitalisierung aller Themen

Mutproben, Gewaltrezeption, „Sucht“, Mobbing, Glücksspiel, weltanschauliche Radikalisierung, Missbrauch, Ansprache Minderjähriger

Teils dennoch starre Struktur der Beratungssettings und Angebote

Zeitgemäße, zielgruppen- und phänomenorientierte Angebote?

Durch mediale Verbreitung teils größere Wirkung

Virale Verbreitungswege, schwere Löschung, Agieren im Verborgenen, stärkere Zwänge hinsichtlich Beziehungs- und Identitätsmanagements.



www.servicestelle-jugendschutz.de

- Trennung von Digitalität und analogem Leben nicht mehr eindeutig feststellbar
- noch relativ starre Struktur der Beratungssettings und der Angebote, die wesentlich interdisziplinärer gedacht werden müssen und die eben diese mediale Betrachtungsweise nicht ausschließen dürfen

Gefährdungsatlas

Dezidierte Auflistung von 35 Gefährdungsdimensionen

Unterstreicht die wachsende Verknüpfung realweltlicher Phänomene mit digitalen Risikofeldern.

Mit Referenz zu JuSchG-Novelle:

Verweis auf Kontakt-/Interaktionsrisiken

Themenfelder/deviante Verhaltensweisen:

Cybermobbing, Suizidforen, Exzessive Selbstdarstellung, Hate Speech, Sexting, Cybergrooming, überzeichnete Geschlechterrollen usw.



www.servicestelle-jugendschutz.de

- 35 Gefährdungsdimensionen der Medienrezeption

Unübersichtlicher kommerzieller Präventionsmarkt

Zunehmend kommerz. AnbieterInnen/freiberufl. ReferentInnen

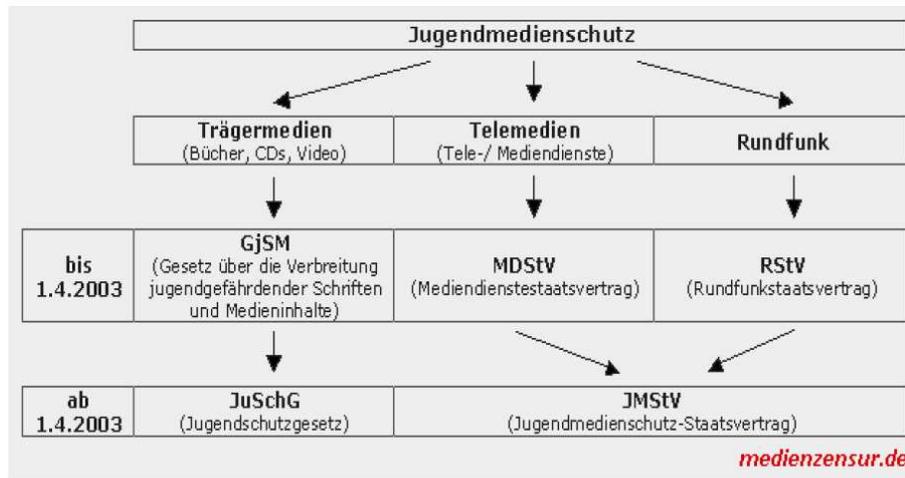
Qualitätsstandards? Nachhaltigkeit? Qualifikation/polizeil. Führungszeugnis?



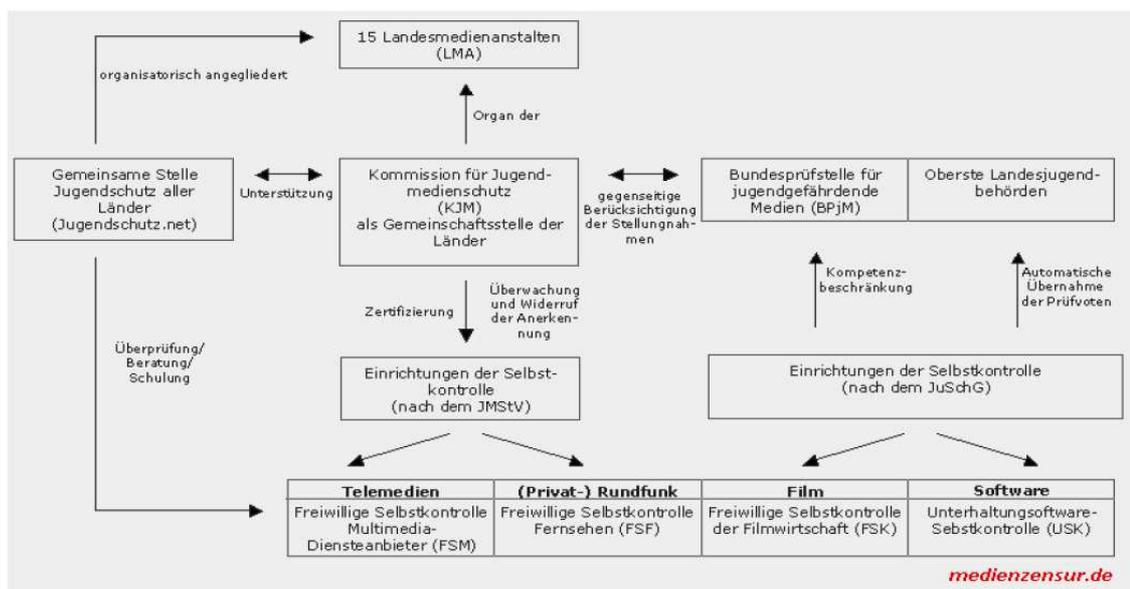
www.servicestelle-jugendschutz.de

- zunehmend Freiberufler
- Qualitätsstandards, Nachhaltigkeit von Projektangeboten, Qualifikation zu hinterfragen
- strukturellen Rahmenbedingungen des Kinder- und Jugendmedienschutzes/ zurzeit Trennung zwischen haptischen Trägermedien und Online- beziehungsweise Telemedien / besser Zielgruppen/ Gefährdungsdimensionen Ausgangspunkt

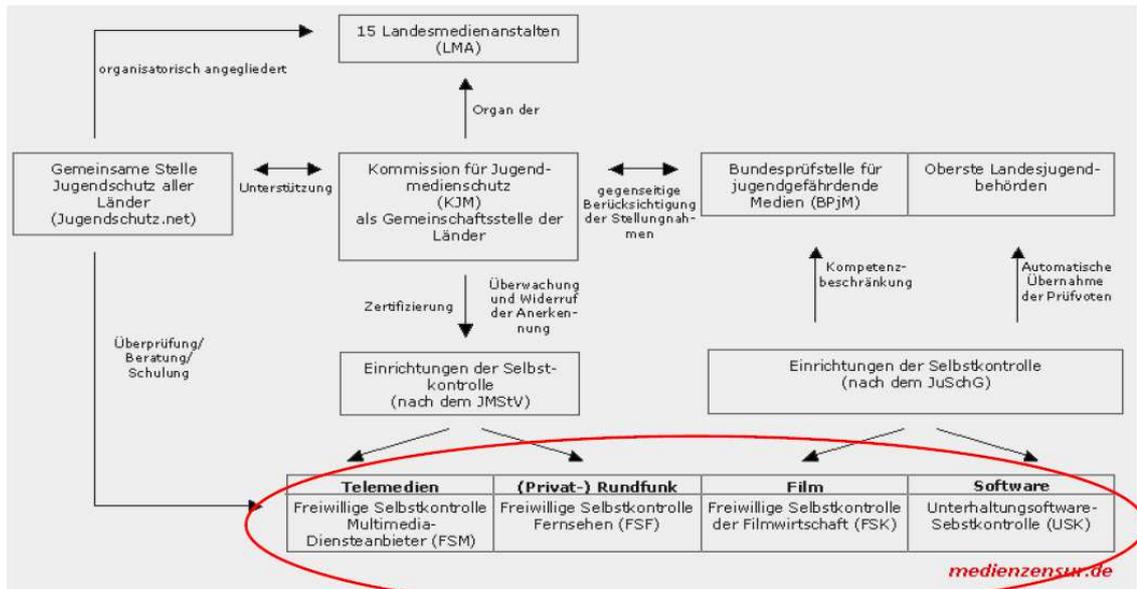
uneinheitliche Gesetzeslage (JuSchG/JMSTV)



uneinheitliche Gesetzeslage (JuSchG/JMSTV)



uneinheitliche Gesetzeslage (JuSchG/JMSTV)



Jugend(medien)schutz JuSchG vs. JMStV

Jugendschutzgesetz (Bund)

Bestimmungen zu Filmveranstaltungen und Bildträgern mit Filmen oder

Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (Länder)

Bestimmungen zu Rundfunk und Telemedien

- **Regulierung identischer Inhalte**
- **(z.Z.) keinen Ansatz zur Kompetenzvermittlung**

- Diskrepanzen gesetzlichen Grundlagen feststellbar
- Konkurrenz um Ressourcen

- Knappes Personal
- Stellenwert erzieherischer und präventiver Maßnahmen, die die Jugendlichen auch befähigen, in unserer pädagogischen Arbeit in den Vordergrund rücken

Zusammenfassung Rahmenbedingungen

Mangelnde Verbindlichkeit, dafür Konkurrenz

Akteure arbeiten wenig vernetzt und konkurrieren um Ressourcen

Personalknappheit und Arbeitsdichte in Jugendämtern

Fachkräfte für Jugendschutz sind „EinzelkämpferInnen“

Nationale Jugendmedienschutzlösungen nicht möglich

Normen- und Wertesysteme in unterschiedlichen Kulturen

Keine Kontrolle, kein Schutz in digitalen Räumen

Kommunikation nicht regulierbar, nutzergenerierter Inhalt

Digitale Kommunikation und Teilhabe elementar

Grundlage für demokratische Partizipation und Entwicklung

Schlussfolgerungen

Heranwachsende brauchen Risikokompetenz

Gefahren erkennen, bewerten und minimieren

Kommunikation mit Heranwachsenden, Eltern u. Fachkräften

Information / Partizipation zu Jugendschutz, Phänomenen

Verlässliche Jugendarbeit

Angebote nach § 11 sind präventive Beziehungsarbeit

Einheitliche, verlässliche PartnerInnen in Jugendhilfestruktur

Jugendämter = Kompetenzzentren / ausreichende Ressourcen

Schlussfolgerungen

Ausbau von Medienkompetenzförderung

Ab Kita-Alter mit ganzheitlichem Konzept

Diskriminierungsfreien Netzzugang

Ausbau von Internetversorgung und kostenlosem WLAN

Vernetzung von AkteurInnen/Überwindung analog ↔ digital

Interdisziplinäre Ansätze, multiprofessionelle Teams



www.servicestelle-jugendschutz.de

- Über Sperrungen und einen rein technischen Jugendschutz hinaus, benötigen junge Menschen, eine dezidierte und möglichst vielfältige Medienkompetenz
- bildungspartnerschaftliches Engagement/ Kommunikation mit Heranwachsenden, Eltern und Fachkräften
- verlässliche Angebote, auch im Rahmen der präventiven Beziehungsarbeit und der Familienarbeit.
- Jugendamt als Kompetenzzentrum
- Ungleichheit des Zugangs ausgleichen/ Überwindung des getrennten Denkens von Netz und Realität.

Hinweise aus der Fachdiskussion eingebracht von 11 Teilnehmer*innen

(Fragestellungen: Instrumente und Verfahren zu der Förderung; Fachinhaltliche Anforderungen in den Arbeitsfeldern des Kinder- und Jugendschutzes)

- diskriminierungsfreier Zugang eine wesentliche Voraussetzung
- welche Qualifikation für Fachkräfte ist obligatorisch – Medienkompetenz/ medienpädagogische Kompetenz/ Konzeptarbeit/ universitäre Ausbildung
- Fehlen eines breiteren Portfolios an Fortbildungsangeboten/ Möglichkeit Teilnahme – Fortbildungsoffensive
- Einrichtungen interdisziplinär aufstellen/ medienpädagogischer Sachverstand/ Fachkräfte in Einrichtungen
- Konzept Medienarbeit,-schutz ab Kita in Jugendhilfe ausstehend/ technische Infrastruktur/ Schnittstellen/ digitale Beratung/ in Verweis- und Beratungsstrukturen vermitteln/ Elternarbeit/ Mediascout-Konzepte/
- Medienpädagogik und Medienkompetenz als verpflichtende Module in der Ausbildung von verankern
- Fortbildungs-Tool für Fachkräfte der Jugendhilfe
- Multiplikatoren-Gewinnung
- Hardware-Voraussetzungen in den Einrichtungen schaffen
- Kompetenzzentrum
- Leuchtturm-Projekte etablieren
- Fortbildungsangebote aus den Netzwerken/ Arbeitsgremien heraus entwickeln/ Datengrundlagen erfassen/ Beteiligung an Analysen einfordern
- bessere Verbindlichkeit bei der Bewertung von Fortbildungsansprüchen
- Zusammenarbeit der unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Jugendhilfe für den Kinder- und Jugendschutz sichern

- Stärkung der Netzwerke durch Fachexperten und verlässliche Strukturen
- Einführung obligatorischer Fortbildung
- Fortbildung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen oder Experten

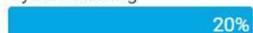
Ergebnis der Umfrage an die Teilnehmer*innen zur Selbsteinschätzung eigener Möglichkeiten der Mediennutzung/ Medienarbeit

- Hinweise zur Etablierung von notwendigen Fortbildungsangeboten

Präsentation Kratzsch / Schütte - erste Frage

Womit sind Sie im Rahmen Ihrer Arbeit konfrontiert?

Cybermobbing



Anzahl Antworten: 16 / 79

Hate Speech



Anzahl Antworten: 15 / 79

Selbstverletzendes Verhalten



Anzahl Antworten: 7 / 79

Gewaltsame Inhalte



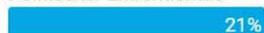
Anzahl Antworten: 17 / 79

Sexting



Anzahl Antworten: 7 / 79

Politischer Extremismus



Anzahl Antworten: 17 / 79

Präsentation Kratzsch / Schütte - zweite Frage

Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Onlinemedien ein?

Sehr gut



Anzahl Antworten: 4 / 30

Gut



Anzahl Antworten: 17 / 30

Nicht so gut



Anzahl Antworten: 8 / 30

Schlecht



Anzahl Antworten: 1 / 30

Präsentation Kratzsch / Schütte - dritte Frage

Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten ein, Jugendliche im Umgang mit Risiken im digitalen Raum zu unterstützen?

Sehr gut



Anzahl Antworten: 4 / 27

Gut



Anzahl Antworten: 8 / 27

Nicht so gut



Anzahl Antworten: 13 / 27

Schlecht



Anzahl Antworten: 2 / 27

Danksagungen an die Referent*innen, für die Beteiligung und an die Moderation werden ausgetauscht.